

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 60.

Neuenbürg, Donnerstag den 15. April

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insetionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amliches.

Accord.

Bei der vom Hirschthal zum Pfarr- und Revieramtsgebäude in Enzklösterle führenden Wasserleitung sollen die defekten Holzteichel durch eine gußeiserne Leitung ersetzt und die hiezu nötigen Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten veraccordiert werden.

Der Voranschlag beträgt bei den Grabarbeiten 581 M., bei den Maurer- und Steinhauerarbeiten 438 M.

Der Situationsplan und Kostenvoranschlag sowie die Accordsbedingungen können beim Revieramt Enzklösterle bis zum 20. d. M. eingesehen werden.

Schriftliche Angebote auf diese Arbeiten werden von der unterzeichneten Stelle entgegen genommen.

Neuenbürg, den 13. April 1886.

K. Kameralamt.
Löflund.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 19. April
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Liebenzell aus den Abteilungen Beutelstein (an der Steige von Liebenzell nach Unterhaugstett) und oberer Schloßberg:

25 Rm. eichene Prügel, 2 Rm. dto. Abfall; 9 Rm. buchene Nutzholz, 82 Rm. buchene Scheiter, 198 Rm. dto. Prügel, 8 Rm. dto. Abfall; 86 Rm. Nadelholz-Scheiter, 3 Rm. dto. Prügel; 62 Rm. dto. Abfall- und Anbruchholz; 70 Rm. buchene Reisprügel, 1010 St. gebundene buchene Wellen und 8 Lose Schlagraum, geschätzt zu 950 Wellen (buch. Wellen und Schlagraum bloß vom Beutelstein.)

Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Kommenden Dienstag den 28. April d. J.
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus vom Gemeindegewald Rälbling:

15 St. forch. Langholz mit 14,96 Fm.,
8 " " Sägholz mit 8,45 "
234 " tann. Langholz mit 259,78 "
104 " " Sägholz mit 71,24 "
3 " " Bauflangen m. 0,65 "
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Calmbach.

Der Verkauf einer Kuh

aus der im Konkurs befindlichen Nachlassmasse des August Barth, gewes. Schneiders von Calmbach findet am

Samstag den 17. April 1886

vormittags 3 Uhr

beim Gierbach'schen Hause an der Schömbberger Straße in Calmbach statt.

Gerichtsnotar Fehleisen.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten

Samstag den 17. April d. J.

vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus, vom Förtelberg:

23 St. Buchen mit 23,57 Fm.,

102 Rm. buch. gemischte Scheiter und Prügel,

1 Rm. tannene gemischte Scheiter und Prügel.

Schultheißenamt.

Rehsuch.

Birkenfeld.

Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindegewaldungen Schönbügel, Deschlesberg, mittleres Erlach, Heidenbuckel, Neuwiesenberg und einigen weiteren Waldteilen kommt am

Samstag den 17. April

von morgens 9 Uhr an

auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

Langholz (meist Forchen)

II. Kl. 5 St. mit 8,58 Fm.,

III. " 59 " " 60,06 "

IV. " 515 " " 305,26 "

V. " 1 " " 0,70 "

Sägholz.

I. Kl. 16 St. mit 17,03 Fm.,

II. " 48 " " 30,55 "

III. " 51 " " 30,57 "

ferner

4 Buchen mit 3,04 Fm.,

99 Wagnereichlen mit 11,05 Fm.,

35 Bau- und Gerüststangen.

Sodann

am Montag den 19. April

von morgens 8 Uhr an

auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindegewald Schönbügel:

Brennholz.

5 Rm. buch. Scheiter,

44 " " Prügel,

207 " Nadelholz-Scheiter,

220 " " Prügel.

Den 13. April 1886.

Schultheiß Wagner.

Althengstett,

Oberamts Calw.

Lang-, Bauholz- und Stangen-Verkauf.

Am Montag den 19. April

von morgens 9 Uhr an

werden im Gemeindegewald Schleichborn und Schönbiegel:

350 Ftm. Lang- und Bauholz und

95 St. Derbstangen verkauft.

Das Bauholz kommt losweise à 10 Stück, das stärkere Holz einzeln pr. Stück zum Verkauf.

Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Aus hiesigen Gemeinde-Waldungen kommen am

Montag den 19. April d. J.

vormittags 10 Uhr

228 Stamm Lang- und Klobholz, sowie 634 Meter Scheiter und Prügel worunter 21 Meter Buchenholz

auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. April 1886.

A. A.

Waldmeister Luz.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Ca. 80 Zentner gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Wtw. Dietrich.

Wildbad.

Birka 80 Zentner gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Hempel.

Zwei mit guten Zeugnissen versehene

Sägenfeiler

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Ludwig Triß, Rehl a. Rh.

Birkenfeld.

Felder-Gyps

empfehl

Ph. Böhner zur Mühle.



Neuenbürg.
Frisch gewässerte
Stockfische
empfehlen

Theodor Weiß.
Unterkollbach.
Zugelaufener Hund.

In der Nacht vom 9. bis 10. d. Mts. ist dem Unterzeichneten ein mittelgroßer **Schafhund** mit langen schwarzen Haaren, weißer Brust und zwei weißen Pfoten (vornen) zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben binnen 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

Den 10. April 1886.
Christian Kusterer, Br. jr.

Neuenbürg.
Ziegel und Backsteine,
Kaminsteine,
gewöhnliche u. Maschinensteine,
Schwemmsteine,
vorzügliche, leicht und trocken,
Feuerfeste Backsteine,
Kaminaufsätze

mit 20, 25 und 30 cm. Lichtweite, halte stets vorrätig und bestens empfohlen

G. Haizmann.

Vertreter-Gesuch.

Ein **rheinisches Weinhaus** ersten Ranges sucht für Neuenbürg und Umgegend einen Vertreter. Franko Offerten unter L 7543 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.

Neuenbürg.
Ia vollsaftigen
Emmenthaler-
und
Schweizerkäse
empfehlen **W. Röd.**

Höfen.
Ein ordentlicher
Junge
findet eine Lehrstelle bei
Schmauderer, Schmied.

Calmbach.
Unterzeichneter verkauft zwei
Mutterschafe
samt zwei Jungen.
Frd. Seyfried, Maurerstr.

Dobel.
Bei der klösterl. Streuablosungskasse können gegen gesetzliche Sicherheit sofort
570 Mark
ausgeliehen werden.
Rechner Fr. Schuon.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Theodor Weiß, Neuenbürg.
Gruft Schall, Calw.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, das sich den häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet Stelle.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Es werden

500 bis 600 Mark

gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit, möglichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich auf längere Zeit ausgeliehen.

Informativscheine abzugeben bei der Redaktion des Enztälers.

Photographische Aufnahmen

von
Neuenbürg
bei **Jac. Meek.**

Theater in Neuenbürg.

Im „Hotel Röd.“
Mittwoch den 14. April 1886

Benefiz für Herrn Krembs.
Neu! Novität! Neu!

Des Königs Befehl,
Heiraten oder Festung.

Original-Lustspiel in 4 Akten von
Dr. Karl Löbfer.

Hochgeehrtes Publikum!
Mit der Bitte mich an meinem Ehrenabend durch recht zahlreichen Besuch geneigtest beehren zu wollen

Hochachtungsvoll
Joh. Krembs.

NB. In der nächsten Woche bleibt die Bühne geschlossen.

Wohl selten hat sich eine neue Spezialität in allen Schichten der Bevölkerung in so durchschlagender und schneller Weise Bahn gebrochen, als die seit einigen Jahren in den Handel kommende „**Mad's Doppel-Stärke**“. Veranlaßt durch diesen Erfolg, welcher lediglich den wirklich vorzüglichen Eigenschaften dieses Fabrikats zuzuschreiben ist, kam die Ulmer Reisstärke-Fabrik von G. Mack in Ulm a. D. neuerdings auf den glücklichen Gedanken, unter dem Namen: „**Mad's Platt-Regeln**“ eine kleine Broschüre (gegen 20 J. Briefmarken im ganzen Weltpostverein direkt von der Fabrik zu beziehen) herauszugeben, in welcher jede Hausfrau gewisse, auf langjährigen Erfahrungen beruhende Winke findet, durch deren Befolgung neben einer wesentlichen Arbeitserleichterung ein solch schönes Resultat mit der Wäsche erzielt wird, wie dies sonst nur den geübtesten Plätterinnen möglich ist.

Die **Illustrierte Jagdzeitung 1886, XIII.** Jahrgang, Nr. 12, herausgegeben vom Königl. Oberförster Nitzsche, Verlag von G. Sträubig in Königsberg und Leipzig enthält folgende Artikel:

Prinz Friedrich Carl von Preußen als Jäger. Von A. v. Schulenburg. — Ein Ausflug nach dem Spreewalde. Von G. Waldenburg. — Berstümmelungen beim Rehwild. Von E. v. Wolfersdorff. Mit 3 Illustrationen. — Unter den Grünröcken. (Humoristische Skizzen aus dem Försterleben. Von Karl Gothard. Fortsetzung.) — Wildfütterung im Thüringer Wald. — Aus Thüringen. — Ein hochleistungsfähiges Gewehr. — Ueber die Kreuzung zwischen Auer- und Birkwild. Von Hermann Haché. — Mancherlei. — Illustrationen: Adler, eine Schafherde überfallend. — Abnormes Geweih eines Pampahirsches. — Anzeigen. —

Die **Illustrierte Jagdzeitung** erscheint am 1. und 15. des Monats und kostet bei den Postanstalten und Buchhandlungen M 1.50, vierteljährlich.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 9. April. Der „Kreuztg.“ zufolge hat die Kurie sich neuerdings bereit erklärt, die Anzeigepflicht ohne Rückhalt jetzt zu bewilligen, nachdem Bismarck erklärt hatte, ohne solche Konzession würde die Kirchenvorlage von beiden Landtagshäusern abgelehnt werden. Die Kurie setze dabei voraus, die Regierung werde die Erklärung abgeben, daß sie demnächst eine Revision der maigesetzlichen Anzeigepflicht dem Landtage vorzuschlagen bereit sei.

Berlin, 12. April. Fürst Bismarck wird bestimmt heute im Herrenhause erwartet, wo anscheinend die glatte Erledigung der kirchenpolitischen Vorlage nebst den Kopp'schen Anträgen bevorsteht.

Kiel, 7. April. Drei deutsche Seelente aus Kameran mit schwarzer Hautfarbe hat S. M. Schiff Elisabeth mitgebracht. Es sind wohlgebauete, kräftige Gestalten und die kleidbare Tracht steht ihnen recht gut. Den üblichen Gruß gegenüber den Vorgesetzten machten sie vollständig ordnungsmäßig, wie sie auch in

den Uebungen sich nützen nach W. Berichterstatte d. Afrikaner hier ein um die bestehende Gebräuche kennen sie ihrem Heim und dann sollen polizeiliche Sellen Die rauhe Witter nicht recht beha erste Hagel vom mit Schrecken, es Indes wird ihne genehmer erchein sonne ihre Straf

Aus Kasse l geschrieben: In V gestern ein entf tragen, indem 4 firmandinnen, in alle ertranen.

Bald gegangen, schmücken zu hol dem Teiche schw schlug um und Teich. Die Vier Freundinnen zu tranen.

Der Badisa am Mittwoch, de tagen.

Karlsruhe sehbarer Trauerz das letzte Ehreng Studierenden u folgten Taufende, Kammer unterb Schulen waren e

Pforzheim tag hielt Mediz hier in der Tu Grade interessan Kraftturnen und weise.“ Die Au waren gegen al Turnen, insbese turnen gewendet mit Rücksicht auf sundheit. Das T Entwicklung und erstreben; jedes G die Nahrung des sein, im allgemei vegetarischen tränke, mäßig g meinen nicht se Körpers sei vor

Stuttgart Königl. wie man aus M Samstag den 2. Hohen des Gr herzogin von Sa nebst Gefolge in Der Tag des Hohen des Prin jungen Gemahlin lotte ist angele reichen Flaggenj sind, als an einer eilt schon am B Palais, vor we und Tannenreis



den Übungen sich den hiesigen Verhältnissen nach Wunsch anpassen. Wie ein Berichterstatter der A. Z. hört, sollen die Afrikaner hier eine Zeitlang sich aufhalten, um die bestehende Ordnung, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen; später werden sie ihrem Heimatland wieder zugeführt, und dann sollen ihnen dort irgendwelche polizeiliche Sellungen zugewiesen werden. Die rauhe Witterung will den Schwarzen nicht recht behagen; als unterwegs der erste Hagel vom Himmel fiel, meinten sie mit Schrecken, es kämen Steine von oben. Indes wird ihnen die Sachlage wohl angenehmer erscheinen, wenn erst die Sonne ihre Strahlen herniederendet.

Aus Kassel wird unterm 8. April geschrieben: In Wolfhagen hat sich vorgestern ein entsetzlicher Unglücksfall zugegetragen, indem 4 junge Mädchen, Konfirmandinnen, in einen Teich fielen und alle ertranken. Dieselben waren in den Wald gegangen, um Moos zum Kirchenschmücken zu holen. Sie bestiegen ein auf dem Teiche schwimmendes Floß, dasselbe schlug um und 3 Mädchen fielen in den Teich. Die Vierte sprang nach, um die Freundinnen zu retten, allein alle Vier ertranken.

Der Badische Gastwirts tag wird am Mittwoch, den 5. Mai in Karlsruhe tagen.

Karlsruhe, 12. April. Ein unabsehbarer Trauerzug gab soeben Scheffel das letzte Ehrengelächte; sechsspännigem von Studierenden umgebenem Trauerwagen folgten Tausende, voran die Künstler. Die Kammer unterbrach die Sitzung. Die Schulen waren geschlossen.

Pforzheim, 8. April. Am Montag hielt Medizinalrat Dr. Gißler von hier in der Turnhalle einen in hohem Grade interessanten Vortrag über „das Kraftturnen und die sog. natürliche Lebensweise.“ Die Ausführungen des Redners waren gegen alle Uebertreibungen beim Turnen, insbesondere gegen das Kraftturnen gewendet und zwar namentlich auch mit Rücksicht auf die Erhaltung der Gesundheit. Das Turnen soll die harmonische Entwicklung und Ausbildung aller Muskeln erstreben; jedes Gipfeturnen ist verwerflich; die Nahrung des Turners müsse eine gute sein, im allgemeinen sei die gemischte der vegetarischen vorzuziehen; geistige Getränke, mäßig genossen, seien im allgemeinen nicht schädlich; Reinlichkeit des Körpers sei vor allem zu pflegen.

(S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, den 12. April. Ihre Königlichen Majestäten empfingen, wie man aus Nizza schreibt, am letzten Samstag den Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen, Höchstwelche mittags nebst Gefolge in Nizza eintrafen.

Der Tag des Einzugs Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm mit seiner jungen Gemahlin, der Prinzessin Charlotte ist angebrochen. Die Stadt hat reichen Flaggenschmuck angelegt, die Straßen sind, als an einem Festtag, bevölkert; alles eilt schon am Vormittag zum prinzipalen Palais, vor welchem mit Flaggenschmuck und Tannenreisgewinden regsame Hände

die Verzierung zu vollenden bestrebt sind. Die Stuttgarter wollen ihre Glückwünsche in einem herzlichen Empfang darlegen. Im Laufe des Vormittags sind für die elektrische Beleuchtung die Bogenlampen angebracht worden. Nicht weniger als 5 Kilometer messen die Leitungen zusammen. Die Dekoration in der Nähe des prinzipalen Palastes, in der Königsstraße und Umgebung, ist am reichsten. Es rücken die Vereine, Korporationen und die Schuljugend in die Reihen zur Spalierbildung ein. Die Aufstellung geschieht in Reihenfolge der bereits bekannten Ordnung. Der Stuttgarter Liederkränz rückt von der Schloßstraße her mit Fahne in die äußere Bahnhofsvorhalle ein. Um 2 Uhr erscheinen die bürgerlichen Kollegien und die städtischen Beamten, an deren Spitze der Herr Oberbürgermeister mit dem Obmann des Bürgerausschusses, in feierlichem Zuge und begeben sich in den Wartsaal I. Kl.; dort finden sich gleichzeitig auch die H. H. Geistlichen aller Konfessionen ein. Die 80 Festjungfrauen, je zur Hälfte geschmückt mit Bändern in den beiden Landesfarben, nehmen in der inneren Bahnhofsvorhalle Aufstellung. Gleichzeitig vollzieht sich auch die Aufstellung im Hofwartsaal. Alle in freudiger Erwartung, unter den Ersten im Lande die Prinzessin an der Seite des Gemahls sehen zu dürfen. (n. d. S. M.)

Heute Nachmittag 2 Uhr 40 Min. erfolgte der festliche Einzug des neuvermählten kronprinzipalen Paares. Jubelnde Begrüßung durch eine zahllose, Kopf an Kopf gedrängt harrende Menschenmenge.

Stuttgart, 13. April. Die Ankunft Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm nebst Seiner erhabenen Gemahlin Ihre Königl. Hoheit der Prinzessin Charlotte und der kleinen Prinzessin Pauline K. H. erfolgte zur festgesetzten Stunde präzis 1/3 Uhr mittags. Die Kanonen auf dem Schießhaus verkündeten einige Minuten vorher das Herannahen des Hofzuges, worauf sämtliche Glocken aller Kirchen geläutet wurden. Es war ein erhebender und begeisternder Eindruck, alles strömte im Eillauf teils dem Bahnhof, teils der Königsstraße und dem Schloßplatz zu, wo die ersten Neugierigen schon mittags 12 Uhr sich aufgestellt hatten. Am Bahnhofe waren die Vereine, Korporationen, Schützen, Turner und die Schuljugend in Festkleidung mit ihren Herren Lehrern in meisterhafter Ordnung aufgestellt. Die Minister, Generalität und Hofchargen, eine Deputation von Damen, die bürgerlichen Kollegien und die hochwürdige Geistlichkeit empfingen die hohen Gäste am Zuge in der inneren Halle. Der Prinz stellte alsdann seine hohe Gemahlin vor, wobei letztere in herzlich leutselliger Weise fast mit jedem der Herren ein Wort zu sprechen wußte. Im Hofwartsaal begrüßte Hr. Oberbürgermeister Dr. v. Haack namens der Stadt das neuvermählte glückliche Prinzenpaar in kurzen, aber sehr schönen Worten, welche dem Prinzen so zu Herzen gingen, daß er sein Taschentuch ergriff, um sich eine Thräne auszuwischen. Kurz darauf erschienen Se. K. Hoheit der Prinz Wilhelm mit Seiner hohen Gemahlin am Arm in der Vorhalle des Bahnhofes. Beim Anblick der Neuvermählten brach die Menschenmenge in stürmische Hochrufe aus.

Das hohe Paar nebst ihrem kleinen Töchterlein, der Prinzessin Pauline bestiegen den prinzipalen Wagen unter erneuten Ovationen. Der stattliche Zug, angeführt von der berittenen Stadtgarde, bewegte sich über den Schloßplatz zum Prinzen Friedrichspalais, woselbst K. H. der Mutter Prinzessin Katharina die Neuankommenden einen Besuch abstatteten. Die Kapelle des Grenadierregiments spielte so lange auf dem Schillerplatz. Nach kurzem Aufenthalt fuhr das Thronfolgerpaar im Gefolge der Minister, Generale und Hofchargen durch die Königsstraße hinunter zum Kronprinzenpalais. Auf dem ganzen Wege standen die Feuerwehr, Turner, Schützen und Schüler Spalier; überall wurde der Prinz und die Prinzessin mit Enthusiasmus begrüßt. In ihrem prachtvollen Kosakleide bot dieselbe ein äußerst liebliches Bild. Der Prinz trug die Generalsuniform. Noch zweimal erschien das Thronfolgerpaar auf dem Balkon und verneigte sich dankend für die dargebrachten Ovationen. Heute Abend wird der Stuttgarter Liederkränz zu Ehren des neuvermählten Prinzenpaares eine Serenade mit 4 Gesangsnummern aufführen. Die Sängertribüne vor dem Palais und der ganze Schloßplatz zeigen eine großartig schöne Ausschmückung. Das Kronprinzenpalais selbst prangt mit den prachtvollsten Dekorationen.

Abends 9 Uhr. Punkt 8 Uhr rückten die Sänger des Stuttgarter Liederkränzes mit Festzeichen, Fahne und Musik vor den Pforten des Prinzenpalais an. Das elektrische Licht und die farbenprächtige bengalische Beleuchtung versetzten den Schloßplatz mit seinen Frühlingsblumen in ein wahres Paradies. Der feenhaft schimmer reichte weithin und erleuchtete das Palais des Prinzen und die Nachbargebäude in herrlichem Glanze. Kaum hatte das Ständchen des Liederkränzes mit der 1. Nummer „Die Himmel rühmen“, ein Frühlingslied von Böckl, begonnen, erschienen alsbald K. K. H. der Prinz und die Prinzessin auf dem Balkon. Neben ihnen befand sich die kleine Prinzessin Pauline. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich von allen Seiten hereingedrängt. Nachdem das 1. Lied gesungen war, erhob sich der Bürgerausschuhobmann K. A. Dr. Schall und brachte ein patriotisches Hoch auf das württb. Thronfolgerpaar aus, in welches die Volksmenge stürmisch einstimmt. Es wurden sodann abwechselungsweise mit der Musik noch 3 Gesangsstücke vorgelesen, während inzwischen der Vorstand des Liederkränzes, Herr Oberpostrat von Seidle, K. A. Dr. Schall und Gemeinderat Maier zum Prinzen befohlen wurden. Die ganze Aufführung war von einem vollständigen Erfolg gekrönt, wie sich S. K. Hoheit dahin ausdrückte. Besonders gut gefiel dem jungen Paare das Lied „Maidle du bist mein Morgenstern“ von Silcher. Um 1/9 Uhr war Schluß. Der Prinz mit seiner Gemahlin mußte sich dem ungestimmten Publikum auf dessen nicht mehr enden wollenden Hochrufen immer wieder zeigen. (S. C. B.)

Der „Staatsanz.“ giebt eine Zusammenstellung der Hochzeitsgeschenke, welche von städtischen Vertretungen und Amtskorporationen des Landes Ihren Königl.



Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm dargebracht werden, soweit solcher bis jetzt in den öffentlichen Blättern Erwähnung gesehen ist: Stuttgart wird eine prachtvolle Brillantbroche in Gestalt einer Rosette, von Hofjuwelier Föhr angefertigt, im Wert von 8000 M überreichen. Heilbronn spendet einen kostbaren Tafelaufsatz aus der Bruckmann'schen Fabrik. Aus Ulm kommt vom Beamten- und Bürgerstand ein Brillantschmuck, ausgeführt von Juwelier Merath, dazu eine kunstvolle Thebedeckung. Ehlingen bringt ein Paar silberplattirte Pferdegeschirre und — seitens der Landorte — einen eben solchen Damenjattel mit Zaumzeug dar. Tübingen verehrt eine silberne Fruchtstange aus der Werkstatt von Bruckmann u. Söhne in Heilbronn. Hall schenkt ein Schmuckkästchen in schwarz gebeiztem Holz mit prächtigen Einlagen und vergoldetem Beschlag. Auf den Schildern der Fächer und Läden sind Landschafts- und Architektur-bilder aus Hall und Umgebung. Auf der Innenseite der Flügelthüren sind ebenfalls Zeichnungen angebracht, welche das Salzwerk repräsentieren. Friedrichshafen hat ein Kabinettkästchen von Zedern- und Ebenholz mit eingelegten Verzierungen im Stile der deutschen Renaissance zum Geschenk bestimmt. Kirchheim u. T., Baihingen a. E., Beßigheim haben entsprechende Summen ausgesetzt, um noch nicht näher bestimmte Geschenke darzubringen.

Die Nr. 10 des Regierungsblatts für das Königreich Württemberg, ausgegeben den 9. April, hat folgenden Inhalt: Verfügung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, betreffend Abänderung der inländischen Postordnung vom 14. März 1881. Vom 5. April 1886.

Zur Bewerbung ausgeschrieben die Schulstelle zu Bernbach, Bez. Neuenbürg.

Aus der am Samstag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. v. Mittnacht stattgehabten Sitzung des Eisenbahnbeirats, welche die Beratung der von der Generaldirektion beantragten Aenderungen des Fahrplans für den Sommerdienst 1886, gültig vom 1. Juni an zum Zweck hatte, entnehmen wir zu XII. Wildbad—Pforzheim. Hier bleibt der Fahrplan im Wesentlichen derselbe wie im vor. Sommer. — XIII. Pforzheim—Horb. Der Pers. Z. 181 Calw ab 11.30 Vm. fällt aus, dagegen wird der Güterzug 665 auf der Strecke Calw—Horb für Pers. Bef. eingerichtet: Calw ab 11.20 Vm. Der Pers. Z. 188, 883 Pforzheim ab 2.25 Nm. fährt tägl. mit Fortsetzung bis Horb: Pforzheim ab 2.20 Nm., Horb an 4.50 Nm. zum Anschluß in Gutingen an Z. 662 nach Stuttgart und in Horb an Z. 62 nach Tübingen. — XIV. Stuttgart—Calw. Der Personenzug Nr. 174 Stuttgart ab 7 Abds. wird hinausgerückt: Stuttgart ab 9.10 Abds. Auf der Strecke Leonberg—Stuttgart wird ein Frühzug besonders für Arbeiter eingelegt: Leonberg ab 5 früh, Stuttgart an 5.45 früh.

Stuttgart, 11. April. Der Kriegsminister Generalmajor v. Steinheil ist

aus Urlaub eingerückt und hat heute sein Amt wieder übernommen.

Den Stuttgarter Bahnhof passierten Sonntag früh 7 Uhr von Ulm kommend 280 Mann des Beurlaubtenstandes der Fußartillerie (Reserve und Landwehr). Dieselben gingen zu einer 10tägigen Uebung auf den Artillerieschießplatz nach Griesheim. Am 21. c. werden die Mannschaften von Ulm aus wieder in die Heimat entlassen.

Stuttgart, 13. April. Der Pferdemarkt hatte gestern einen flauen Verlauf. Trotz des zahlreichen Publikums hatten sich Käufer nur spärlich eingestellt. Angezeigt wurden offiziell 43 Verkäufe, von denen mancher allerdings 2 bis 3 Pferde brachte. Wohl kann man annehmen, daß ebensoviele Verkäufe ohne Anzeige abgeschlossen wurden. Der niedrigste Preis bei den angezeigten Verkäufen war 196 M., der höchste 1200 M. Heute früh war der Verkehr auch ein flauer, die Zahl der zu Markt gebrachten Pferde ist die gleiche wie gestern.

Stuttgart. Dr. med. H. Lahmann, der Baumwollene, wird am Freitag Abend auf Veranlassung des Sanitätsvereins im Bürgermuseumsaal einen weiteren Vortrag über Gesundheitspflege halten. Thema des Vortrags ist „Geschichte, Wesen und soziale Bedeutung der Naturheilmethode.“ (W. Vdz.)

Das Pomologische Institut in Reutlingen mit der Landesgartenbauschule in Unterlenningen begann seinen Sommer- und Baumwärterkursus am 1. März. Es wird zur Zeit von 85 Schülern besucht.

(Denkmal für Hermann Kurz.) In Reutlingen, der Vaterstadt des schwäbischen Dichters Hermann Kurz, hat sich ein Verein gebildet, der für Errichtung eines Denkmals des Verewigten in Form einer Büste wirkt. Eine Anzahl auswärtiger Freunde und Verehrer des Dichters ist dem Verein beigetreten.

Neuenbürg, 14. Apr. Viehmarkt. Zutrieb Röhre 30 St., Schmalvieh 10 St. Läuferfchweine 180 St., Milchschweine 22 Paar. — In Großvieh war der Verkauf flau, soweit bekannt Röhre verkauft zu 206 M., 220 M und 243 M. Der Schweinemarkt dagegen wie immer sehr lebhaft und alles zu guten Preisen rasch abgesetzt: Läuferfchweine zu 30—97 M pr. Paar, Milchschweine zu 23—29 M. pr. Paar.

A u s l a n d.

London, 10. April. Im Sozialisten-Prozeß gegen Hyndmann und Genossen berieten die Geschworenen eine Stunde und zwanzig Minuten lang. Sie erachteten die von Burns und Champion gehaltenen Ansprachen für sehr aufrührerisch, sprachen jedoch nach Berücksichtigung aller Umstände die Angeklagten von verbrecherischer Absicht frei.

Miszellen.

[Bienenzucht und Gesundheits-Pflege.] Von den Bienenzüchtern ist mehrfach behauptet worden, und die Erfahrung widerspricht dem auch nicht, daß sie fast durchweg das biblische Alter erreichen, ja in den meisten Fällen darüber hinauskommen.

Dazu, so meint man, trägt dreierlei mit bei: 1. die Bewegung in frischer Luft; 2. das Bienengift, das sie zu Zeiten bei der Behandlung der Bienenstöcke einatmen, oder das ihnen nicht selten durch den Stachel der Bewohner der letzteren beigebracht wird; 3. der Genuß des Honigs. Nun, daß eine Bewegung in frischer Luft, wie sie der Jäger bei seinen Arbeiten auf dem Stande hat, für die Gesundheit zuträglich ist, kann wohl nicht bestritten werden, ebensowenig auch, daß das Bienengift, das unter dem Namen Apis in der Heilkunde vielfach angewandt wird, namentlich gegen Rheumatismus erfolgreich wirkt. Der Honig aber, so sagt ein medizinischer Fachmann in der vom Pfarrrer Deichert herausgegebenen „Biene“ störe die Pilzbildung und sei deshalb von jeher gegen sogenannte Schwämmchen der zarten Säuglinge von sicherem Erfolge gewesen. Mit Mehl zu einer Salbe verarbeitet, gebe er das beste Pflaster für Schwären. Innerlich gebraucht, sei der Honig nicht hoch genug zu schätzen; durch seinen Genuß würden angehende Husten, Schnupfen und Katarrh, beginnende Bräune, Diphtheritis im Keime erstickt und Bakterien, wie Pilzbildungen vernichtet. Gegen Krankheiten der Mundhöhle, des Schlundes und der Atmungsorgane erweise sich reiner Blumenhonig (bes. der sog. Schleuderhonig) bei anhaltendem Gebrauche und entsprechender Dietät unfehlbar wirksam. Es sei anzunehmen, daß die auch im Honig enthaltene Ameisensäure dies bewirke. Alle 5, 10, 15, 20 und 30 Minuten einen Theelöffel voll Honig genommen, wirke bei einem Katarrh geradezu überraschend und viele Krankheiten der Lunge werden an ihrer Ausbildung verhindert, wie auch Magenleiden geheilt. Der Honig müsse dem Publikum stets als ein Hausmittel empfohlen werden und wieder mehr in Anwendung kommen, dann würde er sein, was er in der That sei: Ein Segen der Menschheit.

[Weiche und weiße Hände] kann man sich durch den Gebrauch von Boraxwasser verschaffen. Man löst einige Stücke rohen Borax in einer Flasche mit etwas Wasser auf und gießt, wenn dies geschehen, nach und nach so viel Wasser zu, bis sich kein Bodensatz mehr in der Flasche zeigt. Von diesem Wasser wird dem Waschwasser so viel zugesetzt, bis letzteres recht weich ist. Durch fortgesetzten Gebrauch dieses Mittels werden die Hände weich, weiß und glatt.

(Jägerglüd.) Drei Schnepfen gesehen und fünf geschossen und vom Jampa sieben apportiert — das nennt man Jägerglüd.

Auflösung des Quadraträfsels in Nr. 59.

D	D	E	R
D	o	f	e
E	f	a	u
R	e	u	f

Anzeige

Nr. 61.

ersch. Dienstag, im Bezirk vierteljährlich

An die Sch...

Aus Veranlassung widerhandlungen g... Ministerien der betr. das Verfahren natürlichen Todes... Leichen u. vom 11. Bl. S. 31 werden die Bestimmungen dem Anfügen eingewidert werden.

Hienach sind seitigen Bezirk stets und nicht an das... und haben dieselbe was über den Vor... und für die Präsi... strafbare Handlung... Selbstmord oder... vorliege, von Erhe... die entstehenden... lichen Inquisition... erjekt werden.

Den 12. April

Bekannt...

die Oberamts...

Für den extra... pflieger Wehinger Wagner in Saln... bestellt worden. Mittwoch und... Oberamtspflege... weseud sein.

Außer den... dringende Sendun... adressieren.

Den 15. April

Die O...

werden beauftragt... Post zugehenden... tätspflichtigen gege... unter Hinweisung... schein beigebrachte

Vor der Abga... die Militärpflichti... gangs (1886) sind

